

Finanzentwicklung in der Arbeitslosenversicherung

ERSTES QUARTAL 2010



Quartalsbericht
über das erste Quartal 2010



**Bundesagentur
für Arbeit**

Impressum

Herausgeber:
Bundesagentur für Arbeit
Vorstand
März 2010

Finanzentwicklung in der Arbeitslosenversicherung

ERSTES QUARTAL 2010



Ausgaben trotz massiver Kurzarbeit unter Soll

In den ersten drei Monaten 2010 hat die BA in ihrem Beitragshaushalt 10,0 Mrd. EUR eingenommen und 11,7 Mrd. EUR ausgegeben. Damit ist am Quartalsende ein Finanzierungsdefizit von 1,7 Mrd. EUR zu verzeichnen, das vollständig durch Entnahmen aus der Rücklage gedeckt werden konnte. Die BA verfügte am Jahresende 2009 noch über Rücklagen in Höhe von 2,9 Mrd. EUR.

Das Defizit am Ende des ersten Quartals ist 2010 mit 1,7 Mrd. EUR weitaus geringer als im Vorjahr ausgefallen. Damals belief sich der Fehlbetrag auf 4,1 Mrd. EUR. Die Ursache für das in diesem Jahr nominell günstigere Ergebnis besteht allerdings in vorzeitig erhaltenen Einnahmen und auf einen späteren Zeitpunkt verschobene Ausgaben. Die Einnahmen aus der Beteiligung des Bundes an den Kosten der Arbeitsförderung – für 2010 erwartet die BA hieraus 7,927 Mrd. EUR – stehen der BA grundsätzlich am Jahresende in einer Summe zu. § 363 Abs. 1 S 5 SGB III eröffnet jedoch die Möglichkeit, zur Vermeidung von Liquiditätshilfen des Bundes Teilbeträge aus der Bundesbeteiligung vorzuziehen. Davon wurde in Abstimmung mit den zuständigen Bundesressorts in Höhe von bislang 3,5 Mrd. EUR Gebrauch gemacht. Außerdem wurden die ersten beiden Raten des an den Bund zu zahlenden Eingliederungsbeitrags nach § 46 Abs. 4 SGB II bis zum Jahresende gestundet. Ansonsten wäre eine erste Zahlung in Höhe von 1,131 Mrd. EUR am 15. Februar fällig gewesen, die zweite Rate von 1,375 Mrd. EUR würde am 15. Mai fällig werden. Beide Maßnahmen zur Liquiditätsverbesserung wurden in vollem Umfang in der unterjährigen Sollplanung berücksichtigt und haben deshalb keine Auswirkungen auf den Soll-Ist-Vergleich. Sie begrenzen aber das Finanzierungsdefizit um fast 4,7 Mrd. EUR und damit auf ein Niveau, für das die BA noch keine Liquiditätshilfen des Bundes benötigte. Letztere wird die BA in der zweiten Jahreshälfte in zunehmendem Maß in Anspruch nehmen müssen, insbesondere im Dezember 2010, wenn die vorher gestundeten Raten des Eingliederungsbeitrags an den Bund zu zahlen sind.

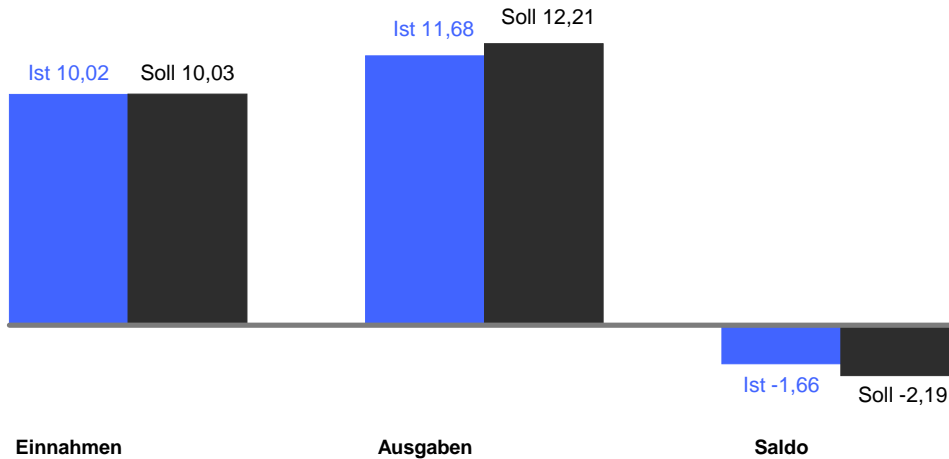
Die Einnahmen der ersten drei Monate entsprechen vollständig den Erwartungen. Das im Vergleich zum Soll um etwa 520 Mio. EUR geringere Defizit ist daher ausschließlich auf geringere operative Ausgaben zurückzuführen und dies, obwohl die anhaltend hohe Kurzarbeit einen entsprechend umfangreichen, die eingeplanten Größenordnungen deutlich übersteigenden finanziellen Aufwand verursacht hat. Fast alle anderen Ausgabenbereiche dagegen blieben bislang unter Soll. Besonders den geringeren Kosten für Arbeitslosengeld (-330 Mio. EUR) und Insolvenzgeld (-190 Mio. EUR) ist es zu verdanken, dass der höhere Aufwand für die Leistungen bei Kurzarbeit mehr als kompensiert werden konnten.

Finanzergebnisse in der Arbeitslosenversicherung

Mrd. EUR

Deutschland

Januar .. März 2010



Rundungsbedingte Differenzen

Quelle: Finanzsysteme der BA; eigene Berechnungen

Die Planung des Haushalts 2010 basierte auf den Einschätzungen der Bundesregierung gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vom Oktober 2009. Dieses Szenario beinhaltete einen Anstieg der Arbeitslosigkeit in Deutschland auf 4,1 Millionen im Jahresdurchschnitt 2010, nach 3,4 Millionen im Jahr 2009. Dementsprechend hoch wurden die Mittelansätze im Haushalt der BA für Arbeitslosengeld und die Leistungen der aktiven Arbeitsförderung dimensioniert. Die Prognose zur Arbeitslosigkeit wurde sodann im Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung vom Januar 2010 auf 3,7 Millionen revidiert. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung geht nun in seinem Kurzbericht 3/2010 zur Entwicklung des Arbeitsmarkts 2010 in einer mittleren Prognosevariante von 3,5 Millionen Erwerbslosen aus. Dies entspräche einem Anstieg gegenüber 2009 um etwa 120.000 Personen, wobei damit gerechnet wird, dass dieser fast vollständig auf den steuerfinanzierten Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende entfällt.

Tatsächlich ist die Arbeitslosigkeit seit Anfang 2009 im gleitenden Jahresdurchschnitt gestiegen. Die Zunahme hat sich aber bereits seit der Mitte des vergangenen Jahres immer mehr abgeschwächt. Im März 2010 ist erstmals wieder ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Hierbei sind die Auswirkungen des Instruments der Kurzarbeit nicht berücksichtigt. Kurzarbeit vermeidet ebenfalls in erheblichem Umfang Arbeitslosigkeit und damit unmittelbar die Budgets für das Arbeitslosengeld und die Ermessensleistungen der aktiven Arbeitsförderung. Im Dezember 2009 entsprach die Zahl an Kurzarbeitern einem Äquivalent von rund 283.000 Vollzeitstellen. Die anhaltend hohen Ausgaben zur Finanzierung der Kurzarbeit lassen jedoch darauf schließen, dass diese Wechselwirkung auf hohem Niveau anhält.

Einnahmen

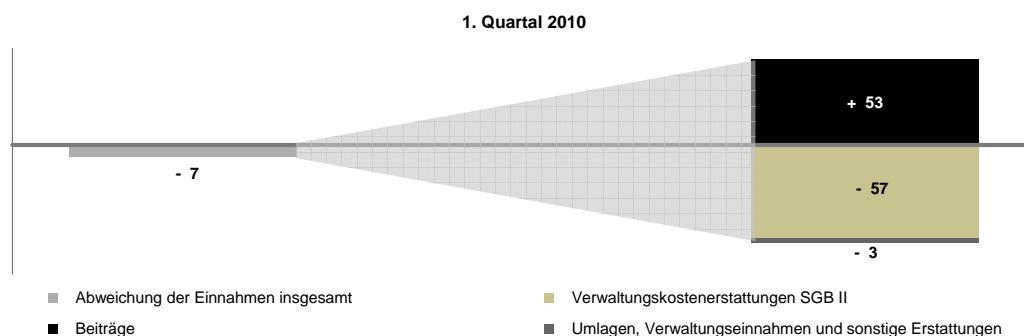
Die Einnahmen der BA haben in den ersten drei Monaten 2010 eine erfreuliche Entwicklung genommen. Das Gesamtvolumen beläuft sich auf 10,0 Mrd. EUR. Einzelne Mehr- und Mindereinnahmen halten sich im Ergebnis die Waage. Die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung haben sich von Monat zu Monat mehr stabilisiert und liegen Ende März mit einem Gesamtvolumen von rund 5,2 Mrd. EUR um 53 Mio. EUR (1,0 %) über Soll. Nach den Einschätzungen, die in der Haushaltskalkulation 2010 Verwendung fanden, sollte die Zahl der Versicherungspflichtigen 2010 um mehr als 600.000 auf jahresdurchschnittlich 26,165 Millionen zurückgehen. Die tatsächliche Entwicklung ist aber in den ersten Monaten 2010 wesentlich moderater verlaufen. Wenn sich die derzeit noch vorläufige Bestandszahl für den Monat März bewahrheitet, ist im gleitenden Jahresdurchschnitt sogar wieder eine leichte Zunahme des Versichertenbestands zu verzeichnen, nachdem der Trend von März bis Dezember 2009 stetig nach unten wies. Leicht getrübt wird das aktuelle Bild durch einen gegenüber den Planungen etwas zu geringen Durchschnittsbeitrag.

Rund 460 Mio. EUR wurden bisher aus der Erstattung von Verwaltungskosten SGB II durch den Bund eingenommen. Die um 57 Mio. EUR (11,1 %) geringeren Einnahmen sind jedoch eine unmittelbare Folge aus entsprechend geringeren Verwaltungsausgaben für Kernaufgaben SGB II. Ein Mehr oder Weniger in diesem Haushaltsbereich wirkt sich daher stets saldoneutral aus.

Die aus Umlagen, Verwaltungseinnahmen und sonstigen Erstattungen bestehenden sonstigen Einnahmen erfüllen mit 839 Mio. EUR die in sie gesetzten Erwartungen. Dies gilt besonders für die Insolvenzgeld-Umlage, deren Ansatz wegen der stark angewachsenen Insolvenzgeldausgaben von 731 Mio. EUR im Haushalt 2009 auf 2,8 Mrd. EUR im Jahr 2010 erhöht wurde. 656 Mio. EUR der bisher realisierten sonstigen Einnahmen entfallen auf diese Position. Kaum noch eine Rolle spielen dagegen Zinserträge. Während im Jahr 2008 insgesamt 670 Mio. EUR und im Jahr 2009 noch 400 Mio. EUR erwirtschaftet werden konnten, musste der Ansatz 2010 wegen des fortschreitenden Abbaus der Rücklagen radikal auf lediglich 2 Mio. EUR abgesenkt werden. Doch auch diese Größenordnung dürfte nicht erreicht werden. Am Ende des ersten Quartals belaufen sich die Zinseinnahmen auf weniger als 0,4 Mio. EUR.

Keine Soll-Ist-Abweichung ergibt sich für die Einnahmen in Höhe von 3,5 Mrd. EUR aus der Beteiligung des Bundes an den Kosten der Arbeitsförderung. Der vorzeitige Eingang dieser Teilsumme wurde in der unterjährigen Liquiditätsplanung in vollem Umfang berücksichtigt.

Unterjährige Soll-Ist-Abweichung der Einnahmen
Mio. EUR
Deutschland

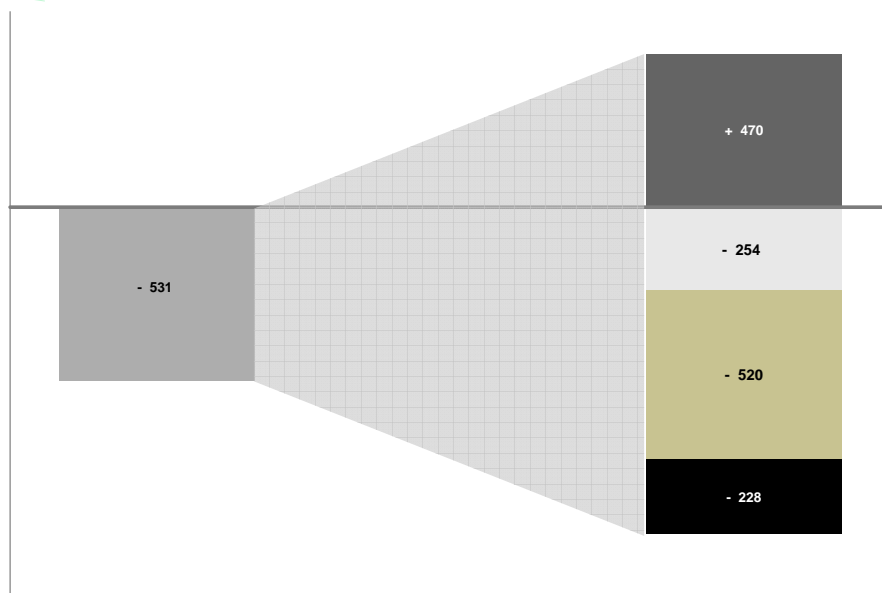


Ausgaben

Mit dem 31. März 2010 ist im Beitragshaushalt ein Ausgabenstand von 11,7 Mrd. EUR zu verzeichnen. Trotz des hohen Ausgabebedarfs für die Leistungen bei Kurzarbeit wurde die Höhe der für die ersten drei Monate eingeplanten Ausgaben um 531 Mio. EUR (4,4 %) unterschritten. Für das konjunkturelle und das saisonale Kurzarbeitergeld sowie die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge an Arbeitgeber während der Kurzarbeit mussten bisher knapp 1,7 Mrd. EUR ausgegeben werden, 583 Mio. EUR (52,5 %) mehr als einkalkuliert. Das bedeutet aber zugleich, dass in allen übrigen Haushaltsbereichen zusammen fast 1,1 Mrd. EUR des vorgesehenen Budgets unangetastet blieben. Schwerpunkte bei den Entlastungen waren das Arbeitslosengeld (-328 Mio. EUR), das Insolvenzgeld (-192 Mio. EUR), der Verwaltungsbereich (-254 Mio. EUR), der Eingliederungstitel (-228 Mio. EUR) und das Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung (-150 Mio. EUR).

Unterjährige Soll-Ist-Abweichung der Ausgaben
Mrd. EUR
Deutschland

1. Quartal 2010



- Abweichung der Ausgaben insgesamt
- Eingliederungstitel (Integrations- und integrationsfortschrittsorientierte Leistungen, Marktersatz, Förderung benachteiligter Auszubildender, Sonderprogramme für Jugendliche und WeGebAU)
- Weitere aktive Arbeitsförderung (Kurzarbeitergeld und Förderung ganzjähriger Beschäftigung, Teilhabe behinderter und schwerbehinderter Menschen, Förderung beruflicher Selbstständigkeit, Altersteilzeitleistungen u.a.)
- Arbeitslosengeld, Eingliederungsbeitrag, Insolvenzgeld u.a.
- Kosten des Beitragseinzugs, Verwaltung sowie Dienstleistungen SGB II

Die Ausgaben für die Finanzierung der gesamten Kurzarbeit sind von Januar bis März deutlich angewachsen. Eine starke Dynamik beim Saison-Kurzarbeitergeld ist in diesen Monaten nicht ungewöhnlich; sie hat sich aber im Jahr 2010 nochmals verstärkt. Eine wesentliche Ursache dürfte die ungewöhnlich strenge Winterwitterung von Dezember bis Mitte März gewesen sein, die sich offenkundig auch auf die konjunkturelle Kurzarbeit ausgewirkt hat.

Immer mehr Arbeitgeber erfüllen außerdem die Voraussetzungen für die 100-prozentige Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge bei konjunktureller Kurzarbeit. Der Anteil der 100-%-Erstattung an allen Ausgaben für die SV-Erstattung hat sich von März 2009 bis März 2010 kontinuierlich auf über 50 Prozent vergrößert.

Das bedeutet, dass in dem Gesamtzeitraum im Durchschnitt etwa zwei Drittel der kurzarbeitenden Betriebe die Sozialversicherungsbeiträge zu 50 % und ein Drittel zu 100 % erstattet bekamen. Der Anteil der Ausgaben für die 100%-Erstattungen erhöht sich aber laufend weiter. Allein im März 2010 belief sich der Ausgabenanteil der 100 %-Erstattungen an allen Erstattungen auf über 89 %.

Die auch aufgrund der intensiven Nutzung des Instruments Kurzarbeit weniger stark gestiegene Arbeitslosigkeit begrenzte unmittelbar den finanziellen Aufwand für das Arbeitslosengeld und entlastete die Budgets für die aktive Arbeitsförderung. Möglicherweise überstehen Unternehmen Phasen wirtschaftlicher Krisen nun wieder besser, denn die Ausgaben für Insolvenzgeld bewegten sich trotz deutlich höherer Prognosen im ersten Viertel des Jahres 2010 mit einem Gesamtvolumen von 208 Mio. EUR nicht mehr auf dem teils sehr hohen Niveau der Monate März bis Dezember 2009. Hält dieser Trend an, dürfte die Zahl der Unternehmensinsolvenzen 2010 nicht wieder jene Marke von über 34.000 erreichen, die sich im Vorjahr ergab. Bei der Kalkulation des Ausgabebedarfs 2010 wurde dies noch befürchtet und dementsprechend Jahresausgaben von 1,6 Mrd. EUR eingeplant.

Nach den vorausgerechneten und damit noch vorläufigen Zahlen für Februar und März 2010 wächst der Bestand an Beziehern von Arbeitslosengeld weiter an. Es zeichnet sich aber eine zunehmende Abschwächung des Trends ab, so dass die im Haushalt 2010 veranschlagte jahresdurchschnittliche Zahl von 1,43 Millionen Beziehern von Arbeitslosengeld nicht erreicht wird. Die bisherige finanzielle Entlastung beim Arbeitslosengeld ist insbesondere darauf zurückzuführen. Die Entlastungswirkung könnte durch den ansteigenden Durchschnittskopfsatzes begrenzt werden. Dieser Satz hat die jahresdurchschnittlich veranschlagte Höhe (1.300 EUR/Monat, einschließlich Sozialversicherungsanteile) noch nicht ganz erreicht, steigt aber spürbar an. Die Zunahme der Arbeitslosigkeit in den vergangenen Monaten hat verstärkt Arbeitnehmer mit höheren Bemessungsentgelten betroffen. Die Ausgaben für Arbeitslosengeld beliefen sich bisher auf 5,1 Mrd. EUR, 328 Mill. EUR (6,0 %) weniger als eingeplant.

Für die im Eingliederungstitel enthaltenen Ermessensleistungen der aktiven Arbeitsförderung gaben die Agenturen für Arbeit bisher 750 Mio. EUR aus. Das unterjährige Ausgabe-soll wurde damit um 228 Mio. EUR (23,3 %) unterschritten. Durch Förderentscheidungen gebunden sind rund 2,4 Mrd. EUR, was einer Quote von 59,1 %, bezogen auf das verfügbare Jahresbudget von 4,0 Mrd. EUR entspricht. Das bisherige Bindungsvolumen umfasst einen Anteil an Förderentscheidungen aus früheren Jahren im Umfang von 1,9 Mrd. EUR. Insbesondere die neu im Eingliederungstitel verortete, 350 Mio. EUR umfassende (Qualifizierungs-)Initiative zur Flankierung des Strukturwandels befindet sich derzeit erst noch in der Anlaufphase. Damit ist in jedem Fall ausreichender finanzieller Handlungsspielraum bis zum Jahresende gegeben.

Die Förderung der Berufsausbildung und die Förderung der Teilhabe behinderter und schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben beanspruchten die finanziellen Mittel bisher wie im Haushalt eingeplant. Bei verschiedenen weiteren Positionen des Haushalts zeichnet sich allerdings Mehrbedarf ab. Dieser kann zum Teil (z.B. bei Gründungszuschüssen, Altersteilzeitleistungen und Transferleistungen) innerhalb des Haushalts gedeckt werden. Im Bereich der gesamten Kurzarbeit werden nach derzeitigem Stand überplanmäßige Ausgaben in einer Größenordnung von bis zu 1,5 Mrd. EUR erforderlich.

Für die Kosten des Beitragseinzugs und Verwaltung stehen im Haushalt 8,1 Mrd. EUR zur Verfügung, einschließlich 250 Mill. EUR aus dem Eingliederungstitel vor allem für zusätzliche, befristet beschäftigte Vermittler. Die bisherigen Ausgaben bewegen sich auf Vorjahresniveau; das anteilige Soll für das erste Quartal wurde um 253 Mio. EUR (13,2 %) unterschritten.

Tabellenanhang

Mio. EUR	1. Quartal
Einnahmen	6.283
Beiträge	5.248
Beteiligung des Bundes an den Kosten der Arbeitsförderung	
Verwaltungskostenerstattungen des Bundes im Rahmen des SGB II	572
darunter: Verwaltungskostenerstattungen für Dienstleistungen SGB II im Kapitel 5	103
Sonstige Einnahmen	463
Winterbeschäftigungs-Umlage	58
Insolvenzgeld-Umlage	134
Europäischer Sozialfonds (ESF)	
Verwaltungskostenerstattungen	69
Mittel aus der Ausgleichsabgabe	23
Erträge aus der Rücklage	147
Verwaltungseinnahmen und sonstige Erstattungen	32
Finanzierungssaldo (Einnahmen minus Ausgaben)	-4.113
Ausgaben	10.396
Leistungen der aktiven Arbeitsförderung	3.336
Eingliederungstitel	767
Dezentral geplantes Budget	697
Integrationsorientierte Instrumente	463
Teilnahmekosten Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	223
Eingliederungszuschüsse (EGZ)	135
Arbeitsentgeltzuschuss bei beruflicher Weiterbildung Beschäftigter (AEZ-WB)	1
Aktivierung und berufliche Eingliederung	3
Vermittlungsbudget	14
Erprobung innovativer Ansätze	
Reisekosten bei Meldungen nach § 309 SGB III	0
Wegfallende Instrumente (Restabwicklung)	87
Spezielle Maßnahmen für Jüngere	202
Förderung der Berufsausbildung benachteiligter Auszubildender	183
Berufseinstiegsbegleitung	2
Einstiegsqualifizierung	15
Vertiefte Berufsorientierung	2
Integrationsfortschrittsorientierte Instrumente	24
Ganzheitliche Integrationsleistung für Betreuungskunden (GanzII)	21
Sonderprogramm IfB 2007 (Restabwicklung)	4
Marktersatz	7
Initiative zur Flankierung des Strukturwandels	
Qualifizierung Beschäftigter	64
Weiterbildung geringqualifizierter und beschäftigter Älterer in Unternehmen (WegebAU)	63
Qualifizierung während Kurzarbeit	1
Qualifizierung in der Zeitarbeit	
Präventive Sondermaßnahme für Jugendliche (PSJ)	7

2009				2010
2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	12 Monate	1. Quartal
6.490	6.853	14.627	34.254	10.020
5.421	5.316	6.061	22.046	5.196
	510	7.267	7.777	3.525
473	630	895	2.570	460
215	174	176	668	156
595	397	405	1.861	839
52	75	104	289	57
208	175	193	711	656
61	61	67	257	77
29	23	23	97	14
218	35	1	400	0
28	29	18	107	34
-5.901	-5.626	1.837	-13.804	-1.661
12.391	12.480	12.790	48.057	11.681
4.377	4.480	4.620	16.812	4.642
906	941	1.017	3.631	750
798	823	889	3.207	664
543	603	619	2.228	444
285	298	266	1.071	195
145	165	163	608	126
1	1	1	5	1
8	52	125	187	76
38	50	48	150	41
0	1	1	2	1
67	37	15	205	4
212	180	231	825	205
184	157	203	726	173
9	10	14	35	13
17	12	10	55	16
2	2	3	8	2
33	27	28	112	9
31	25	27	103	9
3	2	1	9	0
10	12	12	41	6
				4
94	102	104	364	74
85	91	94	332	68
9	12	10	32	6
0	0	0	0	0
14	15	24	60	8

Mio. EUR	1. Quartal
Weitere Leistungen der aktiven Arbeitsförderung	2.569
Förderung der Berufsausbildung	261
Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) und BAB-Zweitausbildung	162
Teilnahmekosten berufsvorbereitender Bildungsmaßnahmen (BvB)	87
Ausbildungsbonus (AB, Pflicht- und Ermessensleistung)	13
Teilhabe behinderter Menschen / SB-Förderung	628
Pflichtleistungen berufliche Rehabilitation	583
Kannleistungen berufliche Rehabilitation	14
Leistungen für schwerbehinderte Menschen	30
Gründungszuschuss (GZ - Vorjahr: incl. Existenzgründungszuschuss)	371
Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung	229
Weitere Leistungen der aktiven Arbeitsförderung	1.080
Nachträglicher Erwerb des Hauptschulabschlusses für Arbeitnehmer	0
Konjunkturelles Kurzarbeitergeld (Kug)	230
Erstattung der Beiträge zur Sozialversicherung an Arbeitgeber bei Kug	30
Förderung der ganzjährigen Beschäftigung	432
Saison-Kurzarbeitergeld (Saison-Kug)	196
Ergänzende Leistungen	237
Transferleistungen (Transfer-Kug, Transfermaßnahmen)	36
Qualifizierung bei Transfer-Kug (ESF) und ESF-Förderperiode 2000 .. 2006	0
ESF-mitfinanzierte Qualifizierung während Kug oder Saison-Kug	0
Eingliederungsgutscheine für ältere Arbeitnehmer (EGG, Pflicht- und Ermessensleistung)	8
Entgeltsicherung für ältere Arbeitnehmer (EGS)	15
Altersteilzeitleistungen	320
Vermittlungsgutscheine	10
Sonstige (diverse kleinere oder auslaufende Förderleistungen)	0
Leistungen zum Ersatz des Arbeitsentgelts u.a.	5.361
Eingliederungsbeitrag der BA an den Bund	816
Erstattungen an die Rentenversicherung für arbeitsmarktbedingte Renten	40
Arbeitslosengeld (einschließlich Erstattungen an ausländische Versicherungsträger)	4.262
Insolvenzgeld	243
Kosten Beitragseinzug, Verwaltung BA und Dienstleistungen für SGB II	1.271
Einzugskostenvergütung	116
Verwaltung BA und Dienstleistungen SGB II	1.154
Personalausgaben (einschl. Kosten der Amtshilfe)	901
Übrige Verwaltungsausgaben	253
Verwaltungsausgaben der BA SGB II	429
Personalausgaben für Kernaufgaben SGB II	411
Verwaltungsausgaben für überörtliche Aufgaben SGB II (üKo - ohne Personal)	17

2009				2010
2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	12 Monate	1. Quartal
3.470	3.539	3.602	13.180	3.892
244	210	238	952	262
155	122	146	584	163
86	85	75	333	86
3	2	16	34	13
618	576	696	2.517	651
573	532	644	2.332	603
14	14	18	60	17
30	31	33	125	31
384	395	429	1.579	444
289	312	306	1.136	249
1.936	2.046	1.934	6.996	2.285
0	0	0	1	0
922	1.020	804	2.975	665
415	544	609	1.598	551
184	3	0	620	570
95	1	0	292	285
90	2	0	328	285
67	86	119	308	108
1	2	4	8	2
2	9	17	28	10
9	10	12	39	12
15	15	15	59	15
310	344	339	1.313	341
10	12	13	45	11
-0	0	1	1	-2
6.341	6.236	6.008	23.946	5.382
1.400	1.210	1.440	4.866	
60	40	32	172	43
4.480	4.357	4.192	17.291	5.131
401	628	344	1.617	208
1.231	1.304	1.592	5.398	1.195
116	116	116	465	119
1.114	1.188	1.476	4.932	1.075
869	918	1.093	3.782	883
245	270	382	1.151	192
443	460	571	1.902	462
420	435	540	1.806	445
22	25	31	96	17